

gütlich stens wegen, daz sal gancz und folle macht haben glicher wieß, als abe wir alle drii beschrebin und vormanet weren. Alle vorgeschriben rede, stugke, puncte und artikel globen wir vorgnanten fursten in diessem briefe unser eyne parthie der andern bii unsern fürstlichen eren, wurden und truwen stede und feste zu halden ane allis geverde. Des zu bekentnieße had unser iglicher sin ingesigil an diessen 5 brieff wissentlich lassen hengken. Und wir Tiele von Sebech und Eghard von Rorenfurte obgenant bekennen, daz unser iglicher sin ingesigil bii der vorgenanten unser gnedigen herren ingesiegile auch an diessen brieff gehangen han zu bekentnieße allir vorgeschriben rede. Datum Drefurte feria quarta proxima ante dominicam, qua cantatur letare, sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo septimo.

10

456.

Verhandlung zwischen Räten des Bischofs von Naumburg und Markgraf Wilhelms II. wegen der Gerichte und der Fähre zu Naumburg. **Naumburg, 1417 März 21.**

Hdschr.: Gleichzeit. Abschriften Stadtarchiv Naumburg Cop. 5 Ms. 35 fol. 26 (A) und fol. 3 bez. 18 (B).

Anm.: Vgl. Nicol. Krottenschmidts Naumb. Annalen (ed. Köster) 16. 28. Sixtus Braun Naumb. Annalen (ed. Köster) 56. — Verhandlungen über das Gericht vor dem Georgentore i. J. 1410 erwähnt die Naumburger Kämmererechnung: Dominica post Petri ad vincula, als unser herre mit dem marcgrafen lis tedingen umbe daz gerichte vor dem Iorgenthore, umbe dy knechte, die der void gein Fryburg furte, advocatus de Friburg, capitaneus domini episcopi et multi alii presentes in pretorio consumpserunt II sex. minus III gr. Stadtarchiv Naumburg Kämmer.-Rechn. 1401—1439 fol. 108^b, vgl. Braun a. a. O. 50.

20 Anno domini m^o cccc^o xvii^o amme suntage letare was unser herre von Nuemburg czu der Nuemburg uff dem slosse in tedingen mit deme hochgeborn fursten hern Wilhelm umbe etzwas tzeweyunge der gerichte und umb dy fere. [1] Das erste vornemen waz, das er Wilhelm uff sinen ort vire schickte czu den tedingen: den edeln burggraven Albrechte von Kerchdorff^a), Gunther von Bunow, Stus ratismeister czu Liptz, Cunrad 25 Beren statschriber daselbens. Dorczu schigkte unser herre von Nuemburg uff sinen ort ouch vire: den edeln ern Rudolffe Schengken den eldern herre czu Tutenberg, Iorgen Delczschicz, Lodewigen Selwicze, Iohanse Rouber statschriber czu Nuemburg. Dyselben vire gingen czu den vorgnanten viren burggraven Albrechte 2c. in das thorgadem. [2] Nach vorlouffunge eczwas vorrede was das der tedinge anheben, das Gunther von 30 Bunow sprach: „Liber er Schengke, was sal man die teding lange umbegetragiu? Myn herre er Wilhelm hat sine kuntschafft der gerichte beschribin lasse, dÿ hort leßen, doruff thut antwert.“ Dy horte man leße czu ende uß. Doruff antwerte der Schengke und sprach: „Wir haben die kuntschafft hort leßin, das ist also manchirleÿ, das ichs nicht allis gemergken kan, und kunen ouch das hinder unserm hern nicht vorantworten, denne waz 35 wirs gemargt haben, das wulle wir an unsern hern von Nuemburg brengen. Ouch wulle wir uch beten von unsers herrn von Nuemburg wegen, das ir unsern herrn ern Wilhelm bet, das er sich gein unserm hern von Nuemburg und sinen armen gotzshus gnediglichen

456. a) Richtiger: Kirchberg.